



EIFEL

Erkunden die Welt der Männerberufe: Schülerinnen beim „Girls' Day“. s. 8

Bitburger Zeitung für

Neuerburg, Kyllburg, Speicher, Irrel, Bitburg-Land, Bitburg



REGION

Gefahr für Autos? Polizist erschießt flüchtigen Nandu mit Dienstwaffe. s. 13

Trierischer Volksfreund · Nr. 94

Freitag, 23. April 2010 · Seite 7

NACHRICHTEN

Straßen-Bau: Anlieger zahlen 96 000 Euro

Bitburg. (scho) Der Bauausschuss der Stadt Bitburg hat in seiner Sitzung am Mittwoch den Ausbau der Speicherer Straße in der Nordstadt beschlossen. Die Bauarbeiten sollen im Juni starten und im Oktober abgeschlossen sein. Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 175 000 Euro tragen 96 000 Euro die Anlieger. Bei einer Grundstücksgröße von 500 Quadratmetern wäre für den Hauseigentümer beispielsweise ein Beitragssatz von rund 12 500 Euro fällig. Den Rest der Gesamtkosten, also 97 000 Euro übernimmt die Stadt. Geplant ist, dass die Straße aufgebrochen wird und neue Kanal- und Wasserleitungen verlegt werden. Auch die beidseitigen Gehwege müssen nach dem Aufbruch der Straße erneuert werden. Zudem sollen vier neue Straßenleuchten installiert werden. Derzeit wird die Speicherer Straße nur von einer Lampe erhellt. slg/utz

Fahrer flüchtet nach Unfall auf der B 50

Bitburg. (red) Auf der B 50 ist es am Mittwochmorgen zu einem Unfall gekommen. Wie die Polizei erst jetzt mitteilte, war die Fahrerin eines VW Polo in Richtung Bitburg unterwegs und wurde überholt. Wegen Gegenverkehrs musste der Überholer plötzlich einsteuern und drängte die Polo-Fahrerin von der Fahrbahn. Ihr Auto wurde beschädigt. Der Überholer fuhr weiter, ohne anzuhalten. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 06561/96850. slg/jöl

Anzeige

Tag der offenen GÄRTNEREI
Sonntag, 25. April
von 10-17 Uhr im
GARTEN-CENTER
Schmitz PRONSFELD

Einbruch in Bitburger Wohnhaus

Bitburg-Stahl. (red) Nach der Rückkehr aus dem Urlaub hat ein Ehepaar aus Stahl am Mittwoch gemerkt, dass während der Abwesenheit in sein Haus eingebrochen worden war. Durch die Balkontür gelangten Täter in das Haus und entwendeten Geld. Hinweise an die Polizei Bitburg unter Telefon 06561 / 96850. slg/jöl

Quadfahrerin bei Unfall leicht verletzt

Koosbüsch. (red) Eine Frau hat sich am Mittwoch bei der Fahrt mit einem nicht zugelassenen Quad auf der Straße Zum Wiesengrund verletzt. An der Einmündung der Schulstraße verlor sie die Kontrolle und überschlug sich. Mit fremder Hilfe richtete die Verletzte ihr Fahrzeug wieder auf und fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Zeugen halfen, die Fahrerin dennoch zu ermitteln. slg/jöl

Im Internet:
Weitere Polizeimeldungen:
www.volksfreund.de/blaulicht

Seitengestaltung: Sarah-Lena Gombert



Schnell, schneller, nicht-öffentlich: Der öffentliche Teil der Bitburger Bauausschuss-Sitzungen wird zunehmend kürzer. Auch am Mittwoch war für die Öffentlichkeit wieder schnell Schluss. Symbol-Foto: dpa

Grüne fordern mehr Öffentlichkeit

Postplatz-Umgestaltung: Ratsfraktion kämpft um Transparenz und Bürgerbeteiligung

Den Grünen reicht's. Über ein Jahr ist es her, dass die Umgestaltung des Bitburger Postplatzes Thema einer öffentlichen Sitzung war. Die Partei fordert das Ende der Debatten hinter verschlossenen Türen.

Von unserer Redakteurin Dagmar Schommer

Bitburg. Dreh- und Angelpunkt aller Debatten um die Umgestaltung des zentralen Innenstadtplatzes „Am Spittel“ in Bitburgs Fußgängerzone war von Beginn an die Frage, ob das Postgebäude erhalten werden soll oder nicht. Diese Frage teilt die Kommunalpolitiker in zwei Lager: CDU, Liste Streit und FBL, die für einen Abriss plä-

dieren, und SPD, FDP und Grüne, die für einen Erhalt kämpfen. Auf verlorenem Posten. Denn im Stadtrat halten sie zusammen nur sieben der 28 Mandate.

Zuletzt wurde das Thema Ende 2008 öffentlich im Rat diskutiert. Damals wurde ein Beschluss zur Abrissfrage vertagt. Es sollten zunächst Vorschläge hiesiger Architekten eingeholt werden, um sich ein besseres Bild von der ein oder anderen Variante machen zu können. Dann wurde es still um den Postplatz. Zumindest öffentlich. Zuletzt sprach sich der Bauausschuss in nichtöffentlicher Sitzung für einen Abriss aus (der TV berichtete).

„Wir fordern, dass dieser Be-

schluss aufgehoben wird“, sagte am Mittwochabend Heiner Gilen (Grüne) im Bauausschuss. Es gäbe keinen Grund, diesen Tagesordnungspunkt nichtöffentlich zu behandeln. „Dieser Antrag wurde abgelehnt, weil der Bauausschuss nicht abschließend beraten hat, sondern nur vorbereitend für den Stadtrat tätig war und der Beschluss empfehlenden Charakter hat“, erklärt Stadtpressesprecher Werner Krämer. „Das kommt ja nächste Woche alles in die öffentliche Ratssitzung“, sagt Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels. Es seien lediglich die vereinbarten Testentwürfe vorgestellt worden. „Das war kein Architektenwettbewerb, sondern diente

nur als Entscheidungshilfe“, sagt Kandels. Schließlich müsse man irgendwann die Abrissfrage klären, damit es mal weitergeht.

So richtig zufrieden sind die Grünen damit nicht. „Wir hatten uns darauf verständigt, die Bürger bei der Umgestaltung dieses zentralen Platzes miteinzubeziehen. Das habe ich im vergangenen Jahr vermisst. Das ist der wichtigste Platz in Bitburg. Da muss es doch möglich sein, mit offenen Karten zu spielen“, sagt Fraktionschef Johannes Rok-Klein.

◆ **Stadtrat:** Der Rat tagt öffentlich zum Postplatz am Donnerstag, 29. April, 17 Uhr. Die Test-Entwürfe von Architekten sollen vorgestellt werden. slg/jöl

MEINUNG

Die Weichen stehen auf Abriss

Von Dagmar Schommer

Der Postplatz liegt den Bitburgern am Herzen. Das haben sie bei Bürgerversammlungen und Ratssitzungen bewiesen. Bürgerbeteiligung war von Beginn an erklärtes Programm bei diesem Schlüsselprojekt der Innenstadt-Entwicklung.

Insofern haben die Grünen recht, die Nichtöffentlichkeit der Debatten anzuprangern. Der Bauausschuss hätte den Mut beweisen können, die Abrissfrage öffentlich zu diskutieren. Dieser Ausschuss ist das entsprechende kompetent besetzte Fachgremium – und aus dieser Runde kommen auch einige der Test-Vorschläge. Der nächste Stadtrat verspricht Spannung, was die Debatte angeht. Im Ergebnis sind die Weichen gestellt: Es müsste schon einen Bürgeraufstand geben, dass der Rat der Abriss-Empfehlung des Bauausschusses nicht folgt. Damit werden sich die Grünen, wenn auch schweren Herzens, wohl arrangieren müssen. slg/jöl

d.schommer@volksfreund.de

EXTRA

Blick zurück: Offiziell heißt der Postplatz „Am Spittel“, weil dort einst das Ende des 13. Jahrhunderts gegründete St. Johannishospital stand. Gebäude und Platz wurden im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört. Anschließend wurde das typische **50er-Jahre-Gebäude** mit seiner klar gegliederten Architektur errichtet. Als klar war, dass die Post das Gebäude nicht dauerhaft nutzen wird, hat die Stadt **Ende 2005** für **1,3 Millionen Euro** das Gebäude

samt dem rund **4400 Quadratmeter** großen Grundstück gekauft. Ende diesen Jahres läuft der Mietvertrag mit der Post aus. Bisher gab es drei Bürgerversammlungen: die erste im **März 2005**. **Mitte 2006** wurden Modelle von Architektur-Studenten vorgestellt. Es folgte **Anfang 2008** die große Auftaktveranstaltung des beauftragten Planungsbüros Scheuven und Wachten aus Dortmund. (scho)



Kern der Postplatz-Debatte ist die Frage nach Abriss oder Erhalt des 50er-Jahre-Gebäudes. TV-Foto: Archiv/Petra Willems

Fotografien vom „grünen Gold“

Ausstellung zum deutschen Reinheitsgebot, dem ältesten Lebensmittelgesetz der Welt

Anlässlich des Tags des deutschen Bieres, der an die Einführung des deutschen Reinheitsgebots erinnert, öffnet in der Bitburger Stadthalle eine Ausstellung zum Thema Hopfen. Die Vernissage ist am 23. April.

Bitburg. (red) Im gemeinsamen Foyer der Bitburger Stadthalle und der Bitburger Marken-Erlebniswelt startet eine Ausstellung zum Thema Hopfen.

Die Hopfenbauern Herbert und Andreas Dick aus Holsthum stellen Informationstafeln zur Verfügung, die Teil einer Wanderausstellung des Deutschen Hopfenmuseums in Wolnzach sind. „Die Informationen sind wirklich faszinierend, einiges

wussten selbst wir noch nicht. Zum Beispiel wird Hopfen heute auch als Zusatzstoff für Zahnpasta verwendet oder in der Krebsforschung eingesetzt“, erklärt Andreas Dick.

Hopfen ist wichtiger Bestandteil des bis heute geltenden deutschen Reinheitsgebots von 1516, laut dem für die Herstellung von deutschem Bier ausschließlich Hopfen, Gerste und Wasser verwendet werden dürfen. Dass Hefe ebenfalls eine wichtige Aufgabe im Brauprozess hat, war bis weit ins 19. Jahrhundert hinein nicht bekannt. Aus diesem Grund ist dieser Rohstoff nicht in dem ältesten Lebensmittelgesetz der Welt erwähnt.

Auch das Bitburger Bier wird

nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut. Das „grüne Gold“, wie Hopfen auch gerne genannt wird, spielt auch hier eine Rolle. Denn seine natürlichen Bitterstoffe und ätherischen Öle sorgen für den herben Biergeschmack. Aber auch die Haltbarkeit des Bieres und die Stabilität des Bierschaums werden vom Hopfen beeinflusst. „Hopfen ist eben die Seele des Bieres“, erklärt Andreas Wolf.

◆ Die Ausstellung „Grünes Gold“ informiert zu unterschiedlichen Themen, von der Verwendung der Pflanze in der Medizin bis zur Rolle in der Bierherstellung. Sie ist vom 23. April bis zum 30. April in der Stadthalle zu sehen. Der Eintritt ist frei. slg/ca



Hopfenbauer Herbert Dick aus Holsthum bei der Arbeit. Foto: privat